

**SPERRFRIST: bis Mittag am Dienstag, den 19. Mai 2015 (CET)**

## **Goldene Schlupflöcher: Globale Steuerumgehungsmodelle von McDonald's in Höhe von \$1,8 Mrd. enthüllt**

McDonald's scheint Schlupflöcher in der Unternehmensbesteuerung genutzt zu haben, um zwischen 2009 und 2013 Steuerzahlungen von bis zu US \$1,8 Mrd. zu umgehen, unter anderem 1 Mrd. Euro in Europa und AU\$ 497 Mio. in Australien.

Der Bericht [Golden Dodges: How McDonald's Avoids Paying its Fair Share of Tax \(Goldene Schlupflöcher: Wie McDonald's die Entrichtung seines gerechten Steueranteils umgeht\)](#), der heute von einer Allianz internationaler Branchengewerkschaften veröffentlicht wurde, enthüllt, dass McDonald's aggressive Strategien zur Vermeidung von Steuerzahlungen in manchen seiner größten Märkte nutzt.

McDonald's ist nicht nur das weltgrößte Nahrungsmittelunternehmen, sondern auch der weltgrößte Franchisegeber. 2014 verzeichnete das Unternehmen einen systemweiten Umsatz von US\$ 87,8 Mrd. Dies entspricht knapp dem Doppelten des Umsatzes seines größten Wettbewerbers. Der Bericht legt dar, wie McDonald's sein Franchise-Modell nutzt, um einen großen Teil seiner Einnahmen über Lizenzgebühren zu generieren anstatt über den direkten Betrieb von Restaurants. Ein großer Teil der Lizenzgebühren wird dann zu Tochtergesellschaften in Offshore-Steuroasen durchgeschleust.

Das Unternehmen betreibt ein ausgedehntes Netz aus Tochtergesellschaften in Steuroasen – und die Mehrzahl von diesen veröffentlicht ihre Jahresberichte nicht. Der Bericht belegt, dass länderbasierte Unternehmensregister für McDonald's mindestens 42 Tochtergesellschaften und Filialen in Steuroasen verzeichnen, während das Unternehmen 2014 nur 11 Tochtergesellschaften in Steuerparadiesen offenlegte.

McDonald's hat erhebliche Cash-Bestände in Steuroasen, unter anderem mehr als \$US 1,9 Mrd. im winzigen Staat Luxemburg.

Der Bericht zeigt, dass das Modell von McDonald's derzeit weltweit die Aufmerksamkeit von Steuerbehörden auf sich zieht: Seit 2005 gab es Ermittlungen in mindestens sechs Ländern, und auch die Europäische Union prüft aktuell die Steuer-Arrangements von McDonald's in Luxemburg.

Heute appellieren internationale Branchengewerkschaften an Regierungen auf der ganzen Welt, eingehendere Ermittlungen zu den Steuer-Arrangements von McDonald's vorzunehmen und Informationen zwischen Ländern auszutauschen. Sie fordern auch eine bessere Personalausstattung für Steuerbehörden, damit die Regulierungsbehörden über die notwendigen Ressourcen für die Eintreibung nicht bezahlter Unternehmenssteuern verfügen.

„Regierungen können nicht einerseits Einsparungen bei den öffentlichen Diensten wie im Gesundheits- und Bildungswesen rechtfertigen, wenn sie gleichzeitig zulassen, dass Unternehmen wie McDonald's Milliarden von Dollar an Steuerzahlungen in Offshore-Steuroasen verschieben“, sagte Rosa Pavanelli, die Generalsekretärin der Internationalen der Öffentlichen Dienste, heute.

„Angesichts steigender Ungleichheit wird die arbeitende Bevölkerung nicht länger Einschnitte bei Diensten akzeptieren, wenn Politiker Steuervermeidung in skandalösem Maßstab durch die Wohlhabendsten auf dem Planeten zu lassen“, meinte sie weiter.

„Unternehmen wie McDonald's verhöhnen ihre Arbeitnehmer, wenn sie behaupten, niedrige Löhne seien notwendig für die Wettbewerbsfähigkeit, gleichzeitig aber Milliardengewinne in Steuroasen abschöpfen“, sagte Ron Oswald, der Generalsekretär der IUL.

Die Internationale der Öffentlichen Dienste ist eine internationale Branchengewerkschaft und vertritt 20 Millionen ArbeitnehmerInnen, die existenzwichtige öffentliche Dienstleistungen in mehr als 150 Ländern erbringen. Die PSI setzt sich für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit ein und fördert den universellen Zugang zu qualitativ hochwertigen öffentlichen Diensten. Die PSI arbeitet mit den Vereinten Nationen und ihren Unterorganisationen zusammen und kooperiert partnerschaftlich mit anderen Gewerkschaften, der Zivilgesellschaft und sonstigen Organisationen.

„Alle haben einen Nutzen davon, wenn Unternehmen dort Steuern bezahlen, wo sie die Gewinne realisieren“, fuhr er fort.

Der Bericht *Golden Dodges (Goldene Schlupflöcher)* wurde verfasst von der [Internationalen der Öffentlichen Dienste \(PSI\)](#), der [Internationalen Union der Lebensmittelarbeitnehmerverbände \(IUL\)](#) und dem kanadisch-amerikanischen Dienstleistungsgewerkschaftsverband [Service Employees International Union \(SEIU\)](#). Er folgt auf den jüngsten europäischen Bericht *Unhappy Meal (Unfrohe Mahlzeit)*, der [die Steuervermeidungsstrategien von McDonald's in Europa](#) aufzeigt.

McDonald's hat 36.000 Restaurants, die weltweit täglich ungefähr 69 Mio. Kunden bedienen.

McDonald's hat sein Geschäft 2009 restrukturiert, nachdem die Steuerpolitik in Luxemburg geändert wurde, womit Unternehmen von erheblichen Steuererleichterungen auf Einnahmen aus gewerblichem Eigentum profitieren können. Das Unternehmen gründete eine Holding für das gewerbliche Eigentum in Luxemburg mit einer Niederlassung in der Schweiz und verlegte seinen Firmensitz von London nach Genf.

Zwischen 2009 und 2013 verzeichnete der Unternehmensteil in Luxemburg, der 13 Angestellte zählt, kumulierte Einnahmen von €3,7 Mrd., auf die nur magere €16 Mio. an Steuern angemeldet wurden.

Die Steuerumgehungsstrategien von McDonald's sind Teil eines größeren Trends. Seit 2005 ist der Anteil der Unternehmenssteuern am BIP in den OECD-Ländern um 17% gesunken, während die meisten dieser Länder gleichzeitig mit Haushaltskrisen zu kämpfen haben.

Das Interesse an den ausgedehnten Steuerumgehungspraktiken von multinationalen Unternehmen wächst, da immer mehr Unternehmenssteuerskandale ans Licht kommen. Jüngst wurde eine [Unabhängige Kommission für die Reform der internationalen Unternehmensbesteuerung \(Independent Commission on Reform of International Corporate Taxation\)](#) mit so prominenten Persönlichkeiten wie Joseph Stiglitz und Jose Ocampo eingerichtet, um Änderungen für das globale Steuersystem vorzuschlagen.

Weitere Informationen:

- Bericht [Unhappy Meal \(Unfrohe Mahlzeit\)](#)
- [Interview auf RadioLabour](#) mit Daniel Bertossa, dem PSI-Direktor für Politik und Governance.
- [Radio-Interview mit Daniel Bertossa](#) für weitere Informationen über die Verlagerung von Gewinnen.

ENDE

Medienkontakte:

Daniel Bertossa unter [daniel.bertossa@world-psi.org](mailto:daniel.bertossa@world-psi.org) oder +33 6 17 46 25 52

Hazel Ripoll unter [hazel.ripoll@world-psi.org](mailto:hazel.ripoll@world-psi.org) oder +33 4 50 40 11 48

Die Internationale der Öffentlichen Dienste ist eine internationale Branchengewerkschaft und vertritt 20 Millionen ArbeitnehmerInnen, die existenzwichtige öffentliche Dienstleistungen in mehr als 150 Ländern erbringen. Die PSI setzt sich für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit ein und fördert den universellen Zugang zu qualitativ hochwertigen öffentlichen Diensten. Die PSI arbeitet mit den Vereinten Nationen und ihren Unterorganisationen zusammen und kooperiert partnerschaftlich mit anderen Gewerkschaften, der Zivilgesellschaft und sonstigen Organisationen.